



„Unser tägliches Brot“ Geschichte Nr. 10

„Schatten der Vergangenheit“

Bewegungslos saß sie da. Wie lange schon, wusste sie nicht. Vielleicht eine gewisse Ewigkeit. Längst vergangene Erinnerungen schwirrten durch ihren Kopf. Vergangene, doch nicht Vergessene. Es war, als wären sie in ihre Gedanken eingebrannt. Verewigt, in ihrer Seele.

Wenn sie die Augen schloss, wiederholte es sich. Vor ihrem inneren Auge spielte sich alles noch einmal ab. Immer und immer wieder.

Lautlos fielen Schneeflocken vom Himmel. Tanzten im Wind, wiegten sich hin und her. Hüllten die Welt in ein weißes Kleid.

Alles erinnerte sie daran. An den Tag, der sie verändert hatte. Ihr bisheriges Leben bedeutungslos machte. Seither war alles anders. Dennoch schien alles so fern, so unwirklich als gehört es nicht zu ihrem Leben. Wie ein Traum, der früher einmal Eislaufen war. Doch heute war es ein anderer. Etwas Wichtigeres. Etwas, das ihr damals nicht bewusst war.

Das Schicksal hatte es so gewollt. Ihr Schicksal. Sie konnte niemandem die Schuld daran geben. Keinem außer sich selbst.

Es war falsch. Alles könnte anders sein. Nicht so wie jetzt. Ohne diese Gedanken, diese bewegungslose Starre. So vieles hätte sie anders gemacht. Doch die Zeit konnte man nicht zurückdrehen. Geschehen ist geschehen und vergangen ist vergangen.

Auf dem zugefrorenen See, fuhr ein junges Mädchen Schlittschuh. Der See war glatt wie ein Spiegel. Ein Spiegel, der ihr schmerzlich ihre Vergangenheit zeigte.

Alles was nie wieder möglich war. Zumindest nicht in diesem Leben.

Das Leben erschien ihr wie eine qualvolle Ewigkeit.

Sie wusste nicht wie ihre Zukunft aussah. Aber eines war gewiss. Irgendwann musste sie damit zurechtkommen. Sich damit abfinden. Nie wieder laufen zu können.

Heute zwei Jahre später ist sie wieder glücklich. Ein Lächeln umspielt ihre Lippen. Jeden Tag betet sie und ist dankbar, für ihr „täglich Brot“.

Verfasserin:
Linda Mally, Stuttgart